



PSS

Sonne, Wind und steile Klippen EIN MEETING IM DÄNISCHEN HANSTHOLM

Ein Bericht von Frank Hackbarth

Vom 9. bis 16. Mai fand endlich das in vielen Fachzeitschriften angekündigte internationale PSS-Meeting an den Steilküsten rund um Hanstholm und Umgebung statt. Das Echo darauf war allerdings eher bescheiden. Trotzdem befanden sich insgesamt 14 Modellflieger, vier Frauen, drei Kinder und ungezählte PSS- und sonstige Segelflugmodelle ab Samstag vormittag auf einer Art Sternfahrt zu unserem Headquarter in Nr. Vorupor. Einige Frühfahrer hatten bereits ihre ersten Hangflugeinsätze hinter sich, bevor sich alles zum abendlichen HLG-Fliegen zwischen den Kuttern am Strand zusammenfand. Diese Showflugeinlagen wurden übrigens die ganze Woche über zu einer ständigen Einrichtung.

Auch dieses Jahr war von fast Flaute bis 7 Windstärken so ziemlich alles geboten. Trotzdem sind wir in dieser Woche keineswegs zur Tatenlosigkeit verdammt worden. Verantwortlich dafür sind die hohen Steilküsten in diesem Bereich und der durch Thermikeinfluß im Inland hervorgerufene Seewind. Außerdem kommt die Brise unverwirbelt sozusagen direkt vom Atlantik, dadurch wird

auch bei wenig Wind genügend Auftrieb produziert. Dies kommt vor allem den leichteren PSS-Modellen entgegen. Es macht schon sehr viel Spaß, diese Flieger ruhig an sich vorbeischweben zu lassen und dabei in landschaftlich wunderschöner Umgebung das Flugbild zu genießen. Vom Airliner über Jet-Nachbauten war wieder einmal fast alles vertreten. Keine Hektik, keine Probleme beim Landen und trotzdem satte Tragen an den Kanten. Absauser kamen so gut wie gar



Es hat schon einen eigenen Reiz, Maschinen wie die »Super Constellation« von Airworld oder die Bronco von Multec antriebslos durch die Luft zu bewegen.

nicht vor. Im folgenden eine kurze Chronologie der Ereignisse:

Sonntag: Windstärke 3 aus West/Südwest. Der Hang dafür befindet sich direkt am Hanstholmer Leuchtturm. Heute kommt eher das PSS-Leicht-Equipment zum Einsatz. Höhepunkt an diesem Tag ist sicher

der Erstflug der wirklich toll gebauten *Pampa* von Uwe Miram. Auch wenn für dieses Modell mindestens eine Windstärke fehlt, so eignet sich dieses Gelände doch hervorragend zum Einfliegen, da es hier genügend Landemöglichkeiten unterhalb der Kante gibt.

Montag: Windstärke 3 aus Nord. Super, bei dieser Richtung können wir an den tollen, etwa 50 Meter hohen Hang am Hanstholmer Campingplatz fahren – für mich übrigens eines der Top-Gelände in Dänemark. Auch an diesem Tag fliegen eher die leichteren Modelle, und nach einigem Bitten startet auch Andreas endlich seine superkleine *X-15*, die speziell für einen gekoppelten Start unter der Tragfläche meiner *B-52* konstruiert wurde. Leider haben wir es immer noch nicht geschafft, eine entsprechende Ausklinkvorrichtung zu basteln, aber nächstes Jahr klappt es bestimmt.

Dienstag: Der absolute Brüller in dieser Woche: Gleicher Hang wie gestern, aber Windstärke 6–7. Heute fliegt wirklich alles! Sonst so wichtige Parameter wie Flächenbelastung, Profil oder Spannweite werden zur unbedeutenden Nebensächlichkeit degradiert. Von der *F-16* über *L 39 Albatros* bis hin zur *Hawker Hunter* ist so ziemlich alles am Start, was als Urlaubsgepäck mitgeschleppt wurde. Nach einer kleinen Korrektur der EWD kann auch die *Pampa* zeigen, was in ihr steckt. Wirklich ein schönes Flugbild. Andreas startet hier zum ersten Mal seine neue *Me 110* in der Nachtjägerversion und bietet mit diesem Modell zahlreiche Möglichkeiten für gelungene Fotos. Die große *Klemm 35* von Stefan fliegt fast schon wieder rückwärts, so stark sind Wind und Auftrieb.

Mittwoch: Windstärke 4–5 aus Südost. Für diese Richtung kennen wir eine kleine Steilküste bei Thisted, direkt am Vilsund. Dieser Hang ist zwar nicht besonders hoch, und die Landemöglichkeiten sind dort sehr beschränkt, aber durch seine kesselartige Ausprägung entsteht doch ausreichend Auftrieb, um hier zum Beispiel zwei

Alpha Jets mit 600 bzw. 1.050 mm Spannweite und vor allem eine kleine schnelle *Me 109* (Profil MH 45) in Aktion zu sehen. Am späten Nachmittag erscheint dann noch Ralf Lindert, und seine kleine Voll-GFK-*Spitfire* macht ebenfalls einen sehr guten Eindruck. Der Gag des Tages ist aber zweifellos ein ferngesteuerter Zeppelin! Ich hätte nie gedacht, daß ein Styroporspielzeug aus den späten 70er Jahren in Verbindung mit einer Mikrofernsteuerung so viel Spaß machen kann.

Donnerstag: Windstärke 3 aus Nordost, später norddrehend. An diesem Tag sind wir nach Bulbjerg-Klit gefahren. Die Steilküste ist hier ungefähr 30 Meter hoch und für beide Windrichtungen geeignet. Nach dem Starkwindeinsatz vom Dienstag sind heute wieder ruhiges Fliegen und Entspannung angesagt – schließlich haben wir doch Urlaub, oder? Eine gelungene Dreierformation aus *Super Conny*, *Alpha Jet* und *Bronco OV 10 B* zieht lautlos ihre Schleifen am Hang und zeigt damit wieder einmal, wie abwechslungsreich die PSS-Fliegerei doch ist.

Freitag: Windstärke und Richtung unklar. Heute haben wir uns bei der Auswahl der Hang-

kante leider einen kleinen Fehlgang erlaubt. In der Annahme, daß es durch den Seewindeinfluß in der Bucht von Toftum Bjerger eigentlich gut klappen müßte, sind wir rund 65 Kilometer in Richtung Süden gefahren. Ungefähr eine halbe Stunde lang ist hier die Welt auch noch in Ordnung, bis der



Wind dann die Frechheit besitzt, einfach wieder auf Nord bis Nordost zurückzudrehen. Den Rest des Tages müssen wir uns dann mit HLG-Fliegen an einigen Einbuchtungen in der Hangkante begnügen.

Samstag: Eigentlich ist unser Urlaub zu Ende; aber da Toftum Bjerger fast auf dem Heimweg liegt, haben wir beschlossen, hier noch einen kurzen Stopp einzulegen. Erstens ist es dort einfach wunderschön, der Nachwuchs kann sich nochmal am Strand austoben, und zweitens klappt es ja viel-



Die große F-16 wurde sowohl bei Starkwind wie auch bei mäßigen drei Windstärken geflogen. Man sieht es der Maschine nicht an, aber die Flugeigenschaften sind für ein PSS-Modell recht harmlos. Der große Lufteinlaß wurde mit einer speziell angefertigten Klarsichthutze verschlossen.

Der Zeppelin von Horst Fenchel ist mit seinen Stummelflügeln zwar nicht unbedingt scale, macht beim Fliegen aber einen irren Spaß. Lediglich mit Höhen- und Seitenruder ausgerüstet, gelingen mit diesem Teil sogar Rollen!

leicht doch noch mit dem Fliegen. Jawohl, es klappt, und aus der ursprünglich geplanten kurzen Pause sind leicht und locker fünf Stunden geworden. Eine Wetteränderung hat sich durchgesetzt, und wir haben Nordwestwind der Stärke 3 bis

4. Ein Super-Fly-Off mit Formationsflügen von *Mustang*, *Me 109* und *Bronco* – und weil's so schön war, anschließend auch noch ein Parallelstart der beiden großen *F-16* und *L-39 Albatros*.

Ein Super-Urlaub ging (mal wieder viel zu schnell) vorbei. Und eins steht jetzt schon fest: Auch im Mai 1999 werden wir wieder für eine Woche die Hänge in der Gegend rund um Hanstholm mit PSS- und anderen Segelfliegern unsicher machen. Der Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

PS: Dieser Bericht muß sich logischerweise auf die Schilderung der modellfliegerischen Aktivitäten beschränken; aber Sie können mir glauben, auch die mitgereisten Frauen und vor allem die Kinder haben wirklich eine tolle Zeit erlebt.

Frank Hackbarth

